

Einfache Anfrage Locher-St.Gallen:**«Wie weit entfernt sich die Kantonspolizei von ihren Kernaufgaben?»**

Die Kantonspolizei St.Gallen wahrt mit über 780 Mitarbeitenden gemäss Gesetz die öffentlichen Sicherheit und Ordnung, trifft bei unmittelbarer Gefährdung oder Störung die unaufschiebbaren Massnahmen, führt Ermittlungen gemäss der Gesetzgebung über die Strafrechtspflege durch, überwacht und regelt den Verkehr auf öffentlichen Strassen und verrichtet weitere Aufgaben gemäss Spezialgesetzgebung.

Seit 1973 verfügt die Kantonspolizei über einen kantonsübergreifend anerkannt professionellen Presse- und Informationsdienst, der sich seither laufend gewandelt hat. Im Januar 2013 wurde nun die Dienststelle Kommunikation auf einen Schlag verdoppelt, auf 400 Stellenprozente. An Feiertagen und Wochenenden wird die Dienststelle bei der Arbeit zudem durch vier weitere Polizisten unterstützt, Eine Stelle widmet sich neu schwergewichtig den Social Medias (Facebook usw.). Auftritt und Einträge im Facebook der Kantonspolizei hatten zum Teil persönlichkeitsverletzende, rassistische und/oder diskriminierende Inhalte. Wie der Kommandant der Kantonspolizei in einem Zeitungsinterview vom 16. April 2013 erklärte, stehen deshalb nun dem Mediendienst zusätzlich Mitarbeiter mit einer juristischen Ausbildung bei der Beurteilung der Beiträge der Dienststelle Kommunikation zur Seite.

Aktuellste Entwicklung bei der Dienststelle Kommunikation ist zudem, dass innerhalb des Polizeikorps jemand gesucht wird, der Führungen durch das Kriminalmuseum und die Kantonale Notrufzentrale machen soll. Bis anhin wurden diese Aufgaben durch den Mediendienst ohne zusätzliches Personal bewerkstelligt.

In diesem Zusammenhang bitte ich die Regierung, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie verträgt sich der massive Ausbau der Abteilung Kommunikation der Kantonspolizei mit dem politisch unbestrittenen Anliegen des Kantonsrates, in erster Linie die polizeiliche Grundversorgung zu verbessern und die Polizeipräsenz im Bereich ihrer Kernaufgaben zu verstärken?
2. Lässt es sich vor dem Hintergrund der angespannten Kantonsfinanzen rechtfertigen, die Dienststelle Kommunikation und Information derart massiv auszubauen?
3. Wo setzt die Regierung die Prioritäten bei der Auftragserfüllung der Kantonspolizei, wie setzt sie diese um und wie kontrolliert sie die Umsetzung?
4. Muss davon ausgegangen werden, dass dem Willen des Kantonsrates, vor allem die Regionalpolizei und die Polizeipräsenz in der Nacht zu verstärken und heikle Sicherheitslagen besser zu meistern, von der Kantonspolizei heute weniger Beachtung geschenkt wird, wenn die knapp vorhandenen Mittel statt dessen zu einer derartigen Aufblähung der Stäbe verwendet werden?
5. Inwieweit führen der Ausbau der Dienststelle Kommunikation und Information und die dadurch vorgenommenen Stellenumlagerungen effektiv zu einer Kürzung der Patrouillentätigkeit in der Nacht und an den Wochenenden? Wie viele Stellen müssen intern aufgrund der kritisierten Aufstockung dieser Stabstätigkeit an der Front gestrichen oder reduziert werden?
6. Wieviel kostet der gegenüber 2011 stark ausgebaute Kommunikationsapparat effektiv (Personalkosten, Fahrzeuge, EDV, Facebook-Auftritte, juristische Beratungen usw.)?»

24. April 2013

Locher-St.Gallen